Freudenberger

Die hohen Anteile an Mais in der Fruchtfolge führen zwangsläufig zu negativen Humusbilanzen. Durch den Maisanbau werden dem Boden pro Jahr bis zu 600 kg Humuskohlenstoff entzogen. Um diesen Humusverlust zu kompensieren, müssen die richtigen Komponenten in der Fruchtfolge ausgewählt werden. Gräser und Kräuter leisten einen wertvollen Beitrag zur Humusbildung und wirken dem Humusabbau entgegen. Wildpflanzen bieten vielen Tieren Nahrung und Unterschlupf und können auch als Brachemischung auf ökologischen Vorrangflächen geltend gemacht werden. Wildpflanzenmischungen bieten zudem während der Vegetationsperiode einen sehr attraktiven Anblick und helfen so, das Image der Biogasbranche zu verbessern. Neben den Wildpflanzenmischungen gibt es noch weitere attraktive Biogasexpress-Mischungen, die durch eine positive Humusbilanz überzeugen können.
Beispiele hierfür sind die Mischungen BG 30 und BG 50.

Biogas-Mischungen

	Nutzungsdauer	Nutzungen	Saatstärke in kg/ha	Saatzeit	Düngung in kg N/ha	Ernte	Gebinde kg
BG 30 Biogasexpress ROTKLEE: 71 % Wel. Weidelgras (mind. 3 Sorten) 29 % Rotklee	ein- und überjährig	1–2 × als reine Zwischenfrucht 4–5 × im Hauptnutzungsjahr	40	im zeitigen Frühjahr als Untersaat oder sofort nach der Hauptfruchternte	40, zur Saat	nach GPS ab Juli; im Hauptnutzungsjahr bei Blühbeginn	20
BG 50 Biogasexpress UNTERSAAT-Mantelsaat®: 50 % Dt. Weidelgras 50 % Wel. Weidelgras	ein- bis überjährig	2–3 × nach GPS, im Folgejahr 4–5 ×	25–30	ab Vegetationsbeginn	60, nach GPS-Ernte	ab Juli	20
BG 55 Biogasexpress UNTERSAAT-Normalsaat: 50 % Dt. Weidelgras 50 % Wel. Weidelgras	ein- und überjährig	2-3 × nach GPS, im Folgejahr 4–5 × oder als reine Begrünung	15–20	als Vegetationsbeginn in Getreide oder in kniehohem Maisbestand	60, nach GPS-Ernte	ab Juli in Getreide oder im Folgejahr nach Mais	20
BG 60 Biogasexpress TROCKENER SOMMER: 50 % Sandhafer 34 % Sommerwicke 16 % Sonnenblume	einschnittig	1 × als Zwischenfrucht	30	Anfang Juni bis Ende Juli nach GPS- oder Getreideernte	60	als GPS zur Milch- bis Teigreife des Sandhafers	10
BG 70 Wildpflanzenmischung, mehrjährig: 25 leistungsfähige, einjährige Kulturarten, zweijährige Wild- und Kulturpflanzen sowie langlebige Stauden	≥ 5 Jahre	1 ×	10	April–Mai	1. Jahr: 50–100 2. Jahr: max. 150	Aug.–Okt.	10
BG 80 Ackerrand-Blühmischung, einjährig: 11 unterschiedliche einjährige Arten	einjährig	1 ×	10	April–Mai	50	Sep.–Okt.	10
BG 90 Wildpflanzenmischung, mehrjährig: Zweijährige Wild- und Kulturpflanzen sowie langlebige Stauden	≥ 5 Jahre	1 ×	10	Mai–Juni	1. Jahr: 50–100 2. Jahr: max. 150	Aug.–Okt.	10
BG 100 Wickroggenmix: Grünschnittroggen, Pan. Wicken/Winterwicken	einjährig	1 ×	100–120	Sep.–Okt.	40 zur Saat und 40 im Frühjahr	zur Milchreife des Grünschnittroggens	20

Weitere Informationen zu den einzelnen Produkten erhalten Sie unter **www.knapkon.de**.

www.knapkon.de • Hotline: 07022 904842

Knapkon • www.knapkon.de • post@knapkon.de • Tel. 07022 904842 • Fax 07022 9045343 • Jochen Knappe • Obere Straße 7/1 • 72636 Frickenhausen

Design by YELLOWHAND Die Medienmacher

Fachberatung und Handel für GaLaBau, Agrar, Sport- und Nutzgrün

Knapkon Energie für die Biogasanlagen

Knapkon – Ihr starker Partner im Bereich Biogas







Den größten Anteil der Pflanzenproduktion nimmt in der Biogas-Energie der Mais ein. Neben Grünschnittroggen, Weidelgras, Klee werden immer mehr Wildpflanzenmischungen eingesetzt.
Diese Mischungen bieten nicht nur für das Auge (Farbe im Feld) eine blühende Landschaft sondern bietet sehr wichtige ökologische Faktoren.
Sie werden als Pufferstreifen oder als mehrjährige Mischungen auch im Greening eingesetzt. Die Wildpflanzenmischungen sind ideale Nahrungsquellen und Winterquartier für die heimische Tierwelt.
Knapkon bietet Ihnen biologische Vielfalt und Rentabilität für eine moderne Biogasproduktion.

Energie aus Wildpflanzen (EAW)

Mehrjährige Wildpflanzenmischung zur Biogasgewinnung





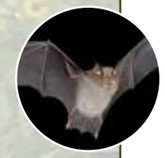














Veitshöchheimer Hanfmix

Ausdauernde Wildpflanzenmischung

- als Brachemischung auf ÖVF und Stilllegungsflächen
- zur Lebensraumverbesserung in Argrarlandschaft
- zur Energiegewinnung

Einsatz:

- als ergänzendes Anbausystem zur Biogaserzeugung in Maisanbaugebieten

Produkt:

- Wildpflanzensaatgutmischung

Die ökologischen Leistungen im Einzelnen:

- hohe pflanzliche Artenvielfalt
- bietet Lebensräume für die Offenlandfauna
- liefert Nektar und Pollen im angemessenen Maß für die Winterbiene
- Erntetermin außerhalb der Brut- und Setzzeiten von Wildtieren und Vögeln
- Deckung für Wildtiere, vor allem im Winter
- bildet keine überhöhte Nitratfracht im Boden
- mehrjähriger Bestand (mindestens 5 Jahre) schützt vor Bodenerosion

Knapkon *„Farbe im Feld“* – insektenfreundlich

Einjährige und biogastaugliche Blühstreifenbegrünung

Diese Mischung eignet sich hervorragend zur Blühstreifenbegrünung. Durch die Artenvielfalt ist sie ökologisch besonders wertvoll. Stark bestandsbildende Wildkräuter (Unkrautunterdrückende Wirkung) sorgen für einen hohen Biomasseertrag.



Zusammensetzung:
Die Mischung besteht aus vielerlei wertvollen und hervorragend geeigneten Komponenten, wie z. B.:

- Vicia sativa
- Sorghum bicolor
- Silybium marianum
- Melilotus albus
- Linum usitatissimum
- Rudbeckia hirta
- Guizotia abyssinica
- Helianthus anuus ‚Herbstschönheit‘
- Fagopyron esculentum
- Cosmos bipinnatus
- Coreopsis tinctoria
- Linaria maroccana

KNAPKON

Neuheit!



„Double-Cropping“ – extrem frühe Maissorten mit neuen Möglichkeiten

Die französischen Saatgut-Züchter Laboulet Semences schaffen mit ihren ausgesprochen frühen (super early) Maissorten Zeta 101 und Zeta 102 im Bereich FAO 110–120 neue Möglichkeiten in der Nutzung landwirtschaftlicher Flächen.

Durch eine Siloreife in weniger als 100 Tagen wird der Anbau sowohl in extremen Höhenlagen, in extremen Klimazonen, aber auch in unseren Breiten als Zweitnutzung möglich. Wir nennen dieses System „Double-Cropping“. Dadurch ermöglichen sich drei Ernten in zwei Jahren. Nach frühräumenden Kulturen wie Grünroggen oder Gerste ist dann noch eine Maisaussaat möglich, was in Zeiten hoher Pachtpreise für Landwirte besonders interessant ist. Dies hilft aber auch den Lohnunternehmern ihre Maschinen durch späte Aussaaten im Juni/Juli sowie verlängerte Erntephasen besser auszulasten.

Beispiele für Einsatz von Double-Cropping-Mais:

1. Jahr	2. Jahr	2. Jahr
Getreide	Grünroggen	100 Tage Mais
Getreide	Wintergerste	100 Tage Mais
Raps	Grünroggen	100 Tage Mais
Raps	Wintergerste	100 Tage Mais
Mais	100 Tage Mais	Raps

Double-Cropping:

superfrühe Maissorten	
Zeta 101	FAO 110
Zeta 102	FAO 120
Zeta 140	FAO 140

Biogas-Maissorten:

mittlere/späte Maissorten	
Smyrna	FAO 220/210
Rafalot	FAO 250/250
Algor	FAO 260/260